

Elgg, 15. Dezember 2014

KR-Nr. 359/2014

A N F R A G E von Karin Egli-Zimmermann (SVP, Elgg)

betreffend Archäologie

Verschiedentlich kann in der Tagespresse über ausserordentliche Funde, die Archäologen auf Bauplätzen ausgraben, gelesen werden wie z.B. die zahlreichen Prunkstücke aus der Spätbronzezeit, die auf einer 11'000 m² Parzelle auf dem Gemeindegebiet Elgg gefunden wurden. Diese Funde sind zweifellos wertvolle Zeichen unserer Geschichte. Von der Geschichte zur Gegenwart: Diese Grabungen werden hauptsächlich aktiviert, wenn ein grosses Bauvorhaben ansteht. In diesem Zusammenhang interessiert es, was dies für einen Grundeigentümer bedeutet, bzw. mit welchen finanziellen und logistischen Folgen er bezüglich seines Bauprojekts zu rechnen hat.

Deshalb bitte ich den Regierungsrat um Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie entsteht eine Projektgruppe für die Erfassung von archäologischen Ausgrabungen?
2. Wer entscheidet über die Fläche, die es zu bearbeiten bzw. zu untersuchen gibt?
3. Für den Fall einer beabsichtigten Verwirklichung eines Bauvorhabens: Wie wird der Zeitrahmen definiert und über welche Dauer kann eine Ausgrabung längstens dauern?
4. Wird für ein solches Projekt ein Budget festgelegt und auf welchen Grundlagen wird dieses berechnet?
5. Findet eine Kostenkontrolle statt?
6. Werden die Landbesitzer entschädigt (Ertragsausfall, Vertragsrückzug wegen Bauverzögerungen etc.)?

Karin Egli-Zimmermann

359/2014